

**Zusammenfassung der Einlassungen von Bürgerinnen und Bürgern zur zukünftigen Lage der Endhaltestelle Lutherkirche**

---

**Quellen:**

- **Informationsveranstaltung inkl. Ortsbegehung vom 16.07.2021**
- **Rückmeldeformular auf der städtischen Website**
- **Direkte Anschreiben (Brief/E-Mail)**

Thema	Ursprünglicher Standort	Verlegung
<p><b>Städtebau</b></p>	<p>„Falls die neue Endhaltestelle tatsächlich Richtung Schwanlandhalle rücken soll, wird der Weg um einiges länger, diese Notwendigkeit sehe ich nicht. Der Vorplatz zur Straße könnte zum Bahnsteig genommen werden, die Fläche aktuell vor der Kirchenpflege könnte einbezogen werden als offener Platz.“</p> <p>„Eine Reduzierung der Fahrspuren Richtung Süden. Wozu braucht es eine separate Rechtsabbiegespur? Den Taxihalt kann man weiter nach Norden verlegen. Dadurch werden insgesamt nochmal 3-4 Meter frei für die Verlegung nach Osten oder einen größeren Platz.“</p> <p>„Nutzen Sie die Gelegenheit und schaffen Sie für Fellbach eine richtige Fußgängerzone, wie sie der Größe der Stadt angemessen wäre! Dazu zählt vor allem der Bereich der Kirchhofstraße zwischen Bäckerei Grau/Gelatone und Rathaus (aktuell sehr gefährlich für Fußgänger und Radfahrer!) sowie die Seestraße. Noch besser wäre, Teile der Cannstätter Straße ebenfalls dazu zu nehmen. Der Autoverkehr würde sich schnell an neue Regelungen gewöhnen. Die Endhaltestelle der U-Bahn würde ich an der aktuellen Position lassen. Ein Durchgang zur Bahnhofstraße wird</p>	<p>„Der freie Platz kann optimal für eine Städtebauliche Veränderung der Stadtmitte verwendet werden. Diese Möglichkeit gibt es nur jetzt, wird sie nicht genutzt, ist die Chance für Jahrzehnte und zig Generationen verspielt.“</p> <p>„Die alte Haltestelle ist so hübsch...ich werde sie tatsächlich sehr vermissen. Aber die Platanen müssen bleiben.“</p> <p>„Ich habe schon vor einigen Tagen meinen "Senf" zum Thema abgegeben. Da hatte ich die Verlegung der Stadtbahnhaltestelle auf NACH Tiefgarageneinfahrt präferiert. Wenn man aber ohne Drama die Tiefgarageneinfahrt Parkhaus verlegen und die alte Haltestelle erhalten könnte, fände ich das SUPER!!!“</p> <p>„Zu viel Autoverkehr im Innenstadtbereich, die Endhaltestelle sollte verschoben werden und alles Fußgänger-freundlicher gestaltet werden“</p>

Thema	Ursprünglicher Standort	Verlegung
	<p>überbewertet. Zum einen ist der Übergang ja nicht dauerhaft blockiert, sondern nur so lange die Bahn hält. Zum anderen fällt der Bogen, den man um die U-Bahn laufen müsste, im Vergleich zur Gesamtstrecke, die man z. B. von der Bahnhofstraße zur Markthalle läuft, kaum ins Gewicht. Eine Verlegung der Haltestelle würde die U-Bahn für meine Familie (Wohnhaft Rotkehlchenweg) unattraktiver machen, und das, wo wir mit dem Bus eh schon schlecht angebunden sind.“</p> <p>„Cannstatter Straße: Geradeaus- und Rechtsabbieger zusammenlegen, Taxispur weg → mehr Platz für U1 an alter Stelle! Und das Weltladen-Haus weg.“</p>	<p>„Viel mehr Platz/Qualität am neuen Platz neben der Lutherkirche“</p> <p>„Am neuen Standort sollte die U-Bahn in offener Bauweise tiefer gelegt werden“</p> <p>„Der eventuelle Platz vor der Lutherkirche, mit Abriss der alten Betongebäude, und der Verlegung der Haltestelle Richtung Friedhof ist genial, und wertet das Fellbacher Zentrum auf. Das Wahrzeichen (Lutherkirche) würde ENDLICH im Mittelpunkt stehen. Umgeben von Platz und "Leben". MEEEEEGA !!!“</p> <p>„Die Veranschaulichung "flexibler Umgang mit Fläche" gefällt mir sehr, sofern der Bereich jetziger Marktplatz und Kirchplatz unverbaut bleiben, und die Bepflanzung mit großen Bäumen besser gelingt als im F3-Freibadareal. Die Lutherkirche als eines der wenigen erhaltenen alten Gebäude in Fellbach ist durchaus ansehnlich und verdient m.E. den freien Raum. Ginge das vielleicht sogar ohne Stein-Versiegelung?“</p>

Thema	Ursprünglicher Standort	Verlegung
<p><b>Umstieg Bus-Stadtbahn</b></p>	<p>„Dass Bus- und U-Bahnhaltestelle so dicht beieinanderliegen ist super!“</p> <p>„Kurze Umsteigezeit erhöht Akzeptanz“</p> <p>„Sehr kurze Wege, um auf die Busse umzusteigen. Auch vor dem Hintergrund von Verspätungen von U-Bahnen sind längere Laufwege zum Bus absolut schädlich und man würde in so einem Fall oftmals den Bus verpassen.“</p> <p>„Die kurzen Wege sind gut.“</p> <p>„kurze Wege“</p> <p>„Umsteigen bleibt einfach. Ist jetzt schon nicht optimal, dass es drei verschiedene Möglichkeiten zum Umsteigen in den Bus gibt.“</p> <p>„Lange Laufwege zu den Bushaltestellen. Des Weiteren müssten die Fahrpläne der Busse überarbeitet werden, da man nun längere Laufwege zu den Bushaltestellen hätte. Ansonsten würde einem der Bus ständig vor der Nase wegfahren und man müsste unnötig auf den nächsten Bus warten und somit wird der öffentliche Nahverkehr unattraktiver,</p>	<p>„Das Argument, 100 bis 200 Meter weiter laufen zu müssen ist aus meiner Sicht ein Luxusproblem und sollte nicht überstrapaziert werden, denn die Pendler von außerhalb haben schwierigere Situation mit dem öff. Nahverkehr zu bewältigen.“</p> <p>„Die neue Stadtbahnlänge erfordert eine geänderte Haltestelle. Da ist es noch am besten, wenn die neue Haltestelle direkt nach der Tiefgarageneinfahrt beim Alten Friedhof angelegt wird. Das ist optisch zu vertreten und ist bestimmt für alle Bürger körperlich zumutbar.“</p> <p>„Können die beiden Bushaltestellen nicht in die Tainer Straße gegenüber des neuen U-Bahnhalts verlegt werden? Dann wäre ein sehr einfacher Umstieg möglich. Das sollte dringend in Erwägung gezogen werden.“</p> <p>„Halt der Buslinie 60 Richtung Bahnhof samt der Linienführung sollten im Hinblick auf die neuen Wohnareale Freibad und Kühgärten überdacht werden“</p>

Thema	Ursprünglicher Standort	Verlegung
	<p>da man länger mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist. Somit würden dann bestimmt einige Fahrgäste auf das Auto umsteigen, da man mit diesem schneller ans Ziel kommt wie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Ich wohne nämlich in Oeffingen und fahre auch gerne mal mit dem Bus 60 bis zur U1 Lutherkirche, um von dort vom Bus auf die U-Bahn umzusteigen und das auch umgekehrt auf dem Heimweg.“</p> <p>„Die längeren Umsteigemöglichkeiten machen die Nutzung von Bus und Bahn unattraktiver.“</p> <p>„Lustig wird es, wenn man liest, dass man die derzeitige Haltestelle zu einem Areal umgestalten möchte, mit Aufenthaltsqualität! Doch die Umsteiger im ÖPNV wollen keinen Aufenthalt, sondern ein Weiterkommen mit Anschluss. Aus Oeffingen bin ich vor fast 14 Jahren nach "Alt-Fellbach gezogen. Dies ist vermutlich einer der Verkehrstechnisch besten Standorte in Fellbach. Von dort aus benutze ich (ohne eigenen PKW zu besitzen) häufig den gut organisierten ÖPNV. Mit den "Drehkreuzen" "Bahnhof" und "Lutherkirche". Würde die Stadtbahn vom jetzigen Standort der Endhaltestelle weg verlegt, käme das ganze Umsteige-Konzept</p>	<p>„Ein paar Meter mehr von den Bussen zur Bahn... EGAL!!!“</p> <p>„...möchte ich darlegen, warum ich in Verbindung mit der U1-Enhaltestelle eine andere Linienführung für Bus 60 vorschlage. Ich bin mehrmals mit Bus 60 von Oeffingen nach Untertürkheim und zurückgefahren und habe festgestellt, dass dieser Bus 60 bis zur Haltestelle Lutherkirche/U1, das Rückgrat der Nord-Süd-Flächenbedienung ist. Sehr gut. Ab da durchfährt er die enge Waiblinger Straße ohne Halt, am H-Bacchus-Kreisel stiegen 3 Personen aus, H-Burgstraße kein Bedarf, H-Alte Kelter stiegen nur 4 Personen aus – denn das Freibad gibt es nicht mehr – Die Rückfahrt brachte ähnliche Ergebnisse – eine Verkehrsbelastung von Alt-Fellbach. Viel effektiver wäre die Bedienung der Esslinger Straße durch Bus 60: Jugendhaus (sicherer Heimweg), F3 und Stadion (Verringerung des Individualverkehrs), bestehende Wohngebiete und geplante Neubaugebiete im Süden (mit Kreisel zur Verkehrsberuhigung).“</p>

Thema	Ursprünglicher Standort	Verlegung
	<p>durcheinander. Es würde alles auf den Kopf gestellt. Der kleine Platz vor der jetzigen Haltestelle zur Cannstatter Straße hin, wird von Fußgängern in Richtung Marktplatz kaum genutzt. Von dort gehen die Leute zur Bushaltestelle (60er und 215) oder zur Bank und den Geschäften in der Cannstatter Straße.</p>	<p>„Die Verlegung der U1 - Haltestelle nach Westen finde ich grundsätzlich optimal: zusätzliche Laufwege schaden den wenigsten Menschen, das Stadtzentrum würde nicht von einer gelben Barriere durchschnitten.“</p>
<p><b>Umstieg auf andere Verkehrsmittel</b></p>	<p>„Sollte die U-Bahn doch einmal nach Rommelshausen weitergeführt werden, dann ist die Haltestelle Lutherkirche schon vorhanden. Vielleicht für zukünftige Betrachtungen sehr wichtig. Die Frage ist, wie lange der Individualverkehr noch so aufrechterhalten werden kann. Wenn dann die Haltestelle in der Stadtmitte weggefallen ist, ist es noch schwieriger die Menschen zum Umsteigen zu bewegen.“</p>	<p>„Aus der Bahn aussteigen, und mit dem Fahrrad auf der Fahrradstrasse weiter Richtung Bahnhof. Von dort sollte man auch endlich mal eine Lösung finden, um sicher weiter Richtung Schmiden/Oeffingen zu kommen (Fahrrad-Brücke über Bahn-gleise. War dies nicht mal angedacht?).“</p>
<p><b>Erreichbarkeit der Haltestelle</b></p>	<p>„Sehr schnell erreichbar vom Wohnort, morgens zählt jeder Meter! Direkt auf dem Weg liegt der Bäcker Grau“</p> <p>„Auch die südöstlichen Wohngebiete sind gut angeschlossen“</p> <p>„Die Haltestelle ist gut zugänglich“</p>	
<p><b>Andere Verkehrsbeziehungen</b></p>	<p>„Die Nord-Süd-Achse mit Radstraße und Radweg im Park funktioniert“</p> <p>„Umweg ist erträglich“</p>	<p>„Schafft Platz für einen Radweg Ost-West“</p>

Thema	Ursprünglicher Standort	Verlegung
	<p>„Die Nord-Süd-Achse wird gekappt. Nahezu alle Wege werden länger. Insbesondere die südöstlichen Teile der Stadt verlieren ihre gute Anbindung.“</p>	<p>„Würde es positiv finden, wenn man nach Verlegung der Stadtbahn einen Innenstadtring schaffen würde, der den Fokus auf Fußgänger legt.“</p> <p>„Sorge bereitet mir allerdings eine andere Barriere: Die Fortführung der Nord-Süd-Fahrradachse am Ende der Pfarrer-Sturm-Straße hinüber zur Schmerstraße würde durch die gezeigte Position abgeschnitten (Hier fahre ich täglich). Daher meine Anregung: Wurde schon die Möglichkeit erwogen, die U1 - Haltestelle zwischen diese beiden Varianten zu legen und dafür die Rathaus-TG-Einfahrt anzupassen? Wäre die evtl. auch auf der Marktplatz-Seite möglich, bzw. Ein- und Ausfahrt trennbar? Die U1 - Haltestelle könnte dafür evtl. auch tiefergelegt werden - Platz für Rampen wäre wohl vorhanden. Es gibt ja genug Beispiele für gelungene Projekte dieser Art.“</p>
<p><b>Unterirdische Lösung</b></p>	<p>„Meine Überlegungen sind die Stadtbahn an der Haltestelle Esslinger Straße in einen Einschnitt in die Tiefe zu führen, um dann hinter dem Jugendhaus die entsprechende Tiefe zu haben und die Haltestelle Schwabenlandhalle bereits auf Höhe der Esslinger Straße zu beginnen mit Aufgängen zum F3 und zur Schwabenlandhalle (eventuell auch zur Silcherschule, Phantasie) und dann die Stadtbahn im Einschnitt weiter zu führen und entweder als offene Haltestelle an der Lutherkirche enden zu lassen oder zu versetzen unter die Seestraße mit der Option zur</p>	

Thema	Ursprünglicher Standort	Verlegung
	<p>Verlängerung in Richtung Friedhof (Waiblingen, Rommelshausen) und direkte Aufgänge zu den Bussen Richtung Schmiden und Waiblingen/Untertürkheim.“</p> <p>„Ich würde die Endhaltestelle der Stadtbahn in den Untergrund verlegen. Also einen unterirdischen Bahnhof bauen. Dann gebe es viel Platz und Gestaltungsmöglichkeit für eine neue Stadtmitte. Mit einem Städtebauwettbewerb könnte die beste Lösung für den Bahnhof und für die neue Stadtmitte gefunden werden.“</p> <p>„Mein Gedanke ist - vielleicht hatte man das schon erwogen und verworfen? - Kann man die Gleise so weit absenken, dass die Hochbahnsteige nicht mehr nötig sind? Dann wären die Sichtachsen nicht durchschnitten. Aber ich vermute, dass der Zulauf der Bahn dann den Übergang von der Bahnhofstraße Richtung Kirche durchschneidet. Es ist sicher nicht einfach, eine gute Lösung zu finden. Streckenweise ist die U 1 ja eine U-Bahn, könnte man die Bahn ganz unter das Niveau dieses Platzes senken, mit einem Deckel drauf?“</p>	

Hinweis: Aus den eingegangenen Einlassungen wurden nur die Teile in die Tabelle übernommen, die inhaltlichen Bezug zur Endhaltestelle Lutherkirche haben. Alle darüber hinaus gehenden inhaltlichen Anregungen werden für den städtebaulichen Entwurf aufgehoben. Hinweise auf aktuelle Missstände wurden an die jeweils zuständigen Ämter weitergeleitet. Außerdem wurden Rechtschreibfehler korrigiert.

28.09.2021

gez.

Christian Plöhn (Stadtplanungsamt)